



## TEAM

### Prof. Dr. Horst Philipp Bauer

Erziehungswissenschaft und berufliche Bildung,  
Prorektor Alanus Hochschule

### Prof. Dr. Michael Brater

Berufsbildung/Weiterbildung, Alanus Hochschule, GAB München

### Klaus-Peter Freitag

Geschäftsführung Bund der Freien Waldorfschulen

### Thomas Freitag

Sprecher Waldorf-Berufskollegs NRW

### Dr. Wilfried Gabriel

Waldorf-Berufskolleg Schloss Hamborn

### Hans-Georg Hutzel

Vorstand Bund der Freien Waldorfschulen, Emil Molt Akademie

### Dr. Dietmar Müller

Forschungsstelle/Kompetenzzentrum

### Prof. em. Dr. Peter Schneider

Erziehungswissenschaft/Berufsbildung, Alanus Hochschule  
(Ansprechpartner)



*Beruf ist schon heute im hohen Grade und wird immer mehr und mehr das, zudem aufgerufen wird durch den objektiven Werdegang der Welt. Draußen ist (...) das, was den Menschen abfordert, was den Menschen ruft.*

R. STEINER // GA 172, 12.11.1916



## KONTAKT

### Prof. em. Dr. Peter Schneider, Heike Fangrat

Forschungsstelle für Waldorf-Arbeitspädagogik / Berufsbildung  
Kompetenzzentrum Waldorf-Berufskolleg

### FACHBEREICH BILDUNGSWISSENSCHAFT

waldorf-berufskolleg@alanus.edu  
berufspaedagogik@alanus.edu  
www.alanus.edu/waldorf-berufskolleg

### Alanus Hochschule für Kunst und Gesellschaft

Villestraße 3 — 53347 Alfter bei Bonn  
Tel. 0 22 22 . 93 21-0 — Fax 0 22 22 . 93 21-21  
info@alanus.edu — www.alanus.edu

### Peter Schneider/Inga Enderle: Das Waldorf-Berufskolleg – Entwicklung und Gestaltung einer neuen Oberstufengestaltung der Waldorfschule



Peter Lang GmbH  
Europäischer Verlag der Wissenschaften  
Frankfurt a. M. 2012  
ISBN 978-3-631-63890-3

FOTOS Charlotte Fischer, Astrid Gottschalk

## FORSCHUNGSSTELLE FÜR WALDORF-ARBEITSPÄDAGOGIK/ BERUFSBILDUNG

*Kompetenzzentrum Waldorf-Berufskolleg*



ALANUS HOCHSCHULE FÜR KUNST  
UND GESELLSCHAFT

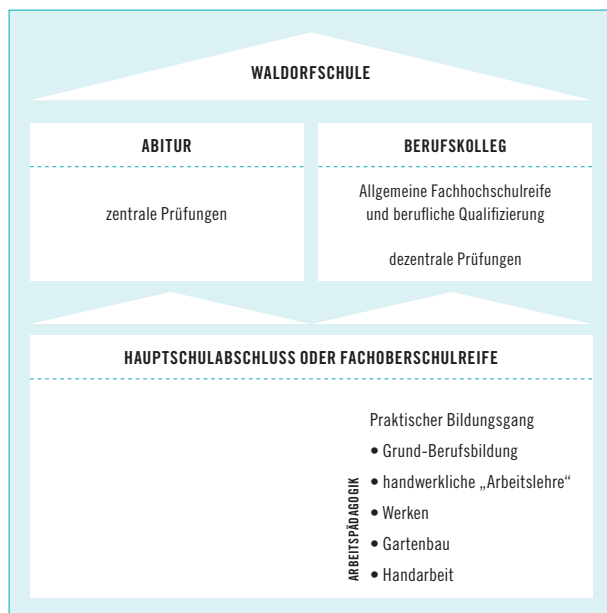


ALANUS HOCHSCHULE FÜR KUNST  
UND GESELLSCHAFT





## WALDORF-BERUFSBILDUNG



Das **Waldorf-Berufskolleg** ist eine Neugründung in der Waldorfschul-Oberstufe und führt zur Allgemeinen Fachhochschulreife in Verbindung mit einer beruflichen Grundqualifikation in verschiedenen Berufsfeldern. Angestoßen durch PISA-bedingte Veränderungen der staatlichen Schule gründet es auf dem volkspädagogischen Impuls Rudolf Steiners. Es gibt inzwischen sechs Waldorf Berufskollegs in Nordrhein-Westfalen, in Berlin die Emil Molt Akademie und weitere Initiativen.

Das Waldorf-Berufskolleg verbindet betriebliche Praxis und berufliche Qualifizierung mit kreativem und theoretischem Lernen zu einer neuen Persönlichkeitsbildung. Damit wird der Ursprungsimpuls der Waldorfpädagogik aufgegriffen und zeitgemäß konkretisiert.



## WALDORF-ARBEITSPÄDAGOGIK

Als Rudolf Steiner 1919 die erste Waldorfschule als volkspädagogischen Teil eines gesellschaftlichen Reformimpulses gründete, war sein Ziel eine Schule, die auf das Leben vorbereitet. Das Motto war und ist: „Lebenskunde soll aller Unterricht geben“. Dabei dachte Steiner durchaus auch an einen praktischen Unterricht, der in Werkstätten erteilt wird und bei dem brauchbare und notwendige Gegenstände erzeugt und verkauft werden sollten. Er sah in der Arbeit einen Prozess der individuellen, aber auch sozialen Selbstwerdung des Menschen: Arbeiten als altruistisches Tun für Andere. Von ganz besonderer Bedeutung war für Steiner daher eine **Pädagogik der Arbeit**. Schon im Morgenspruch der ersten vier Klassen heißt es „...dass ich kann *arbeitsam* und lernbegierig sein“. In den weiteren Klassen geht es dann im Morgenspruch weiter: „...dass Kraft und Segen mir zum Lernen und zur *Arbeit*...“.

In diesem Sinne haben die Waldorfschulen in den **Klassen 1 bis 8** in über neunzig Jahren ein immer noch hochmodernes pädagogisches Curriculum der Arbeit – im Sinne eines praktischen Bildungsganges – entwickelt. Er führt, kulturgenetisch orientiert, über eine praktische Elementarbildung bis hin zu einer allgemeinen „Arbeitslehre“, in der das Arbeiten, wie in einer „Lehre“, gelernt werden soll.

In den **Klassen 9 bis 11** machen die Schüler durch betriebliche Praktika grundberufliche Arbeitserfahrungen. Immer geht es darum, Persönlichkeitsbildung, Kreativität und fachliches Können zu einer ganzheitlichen und altruistischen Handlungskompetenz zu verbinden, zu einer zukunftsorientierten Berufspropädeutik. Der Bildungsweg der Waldorfschule hebt damit die Polarität von Lernen und Arbeiten auf die Stufe eines pädagogisch geführten „Dualen Systems“ von „lernend arbeiten – arbeitend lernen“.



*Kann man praktisch diese Frage beantworten:  
Wie wird das Spiel in Arbeit umgewandelt? So hat man  
das Grundproblem der Volksschuleraziehung gelöst.*

R. STEINER // GA 306, 17.4.1923



## AUFGABEN UND SERVICE

Die Forschungsstelle für Waldorf-Arbeitspädagogik / Berufsbildung bietet

- Information und Beratung bei arbeits- und berufspädagogischen Fragen
- Beratung und Begleitung bei der Gründung und Weiterentwicklung von Waldorf-Berufskollegs
- Beratung bei der Gestaltung, Durchführung und Auswertung von Praktika und Betriebseinsätzen
- Wissenschaftliche Weiterbildung für Lehrer, Ausbilder, Praktikumsbetreuer, Arbeits- und Berufspädagogen
- Grundlagenforschung zur waldorfpädagogischen Arbeits- und Berufsbildung



*Ich will lernen, ich will arbeiten!  
Ich will lernend arbeiten!  
Ich will arbeitend lernen!*

R. STEINER // GA 192, 3.8.1919